

Deutsches
Institut f. Wirtschaftsforschung
Eing. 15. AUG. 1952
Archiv

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

19. Jahrgang

Berlin, den 15. August 1952

Nummer 33

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Deutsche Präzisionserzeugnisse auf den Weltmärkten

Die deutsche feinmechanische und optische Industrie nahm vor dem ersten Weltkriege auf dem Weltmarkt eine führende Stellung ein. Sie besaß zwar kein absolutes Monopol, konnte aber dank der hohen Qualität ihrer Erzeugnisse gegen die Konkurrenz der übrigen exportierenden Länder, zu denen insbesondere Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten gehörten, erfolgreich bestehen. Ihre Erzeugnisse fanden im allgemeinen auch dort Eingang, wo sich bereits eine eigene Präzisionsindustrie entwickelt hatte.

Außer den bekannten Erzeugnissen der Photooptik, vor allem von hochwertigen Kameras und Linsensätzen, die durch einige Großunternehmen wie Zeiss, Goerz und Leitz zur Weltberühmtheit gelangt waren, spielte bis 1914 auch der Export von Meßgeräten für militärische Zwecke eine große Rolle. Beispielsweise lieferte Goerz seine optischen Erzeugnisse direkt an die Militärverwaltungen Österreich-Ungarns, Italiens, Schwedens und Chinas, vergab darüber hinaus Lizenzen und errichtete Zweigfabriken, u. a. in Moskau.

Unter dem Zwang des ersten Weltkrieges mit seinen erhöhten Anforderungen und nach dem Abbruch der Lieferbeziehungen mit Deutschland begannen die einzelnen Großmächte ihre feinmechanisch-optische Industrie nach Kräften auszubauen. In Großbritannien erklärte man unter einer Reihe von kriegswichtigen Industrien auch die optische Industrie zur Schlüsselindustrie und ließ ihr den besonderen Schutz der Regierung angedeihen. Gleichzeitig trieb man, unter Anlehnung an deutsche Vorbilder, die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Feinmechanik und

Optik voran, um sie für praktische Zwecke nutzbar zu machen. Ähnlich war die Entwicklung in Frankreich, der Schweiz und den Vereinigten Staaten.

Nach 1918 bemühte man sich im Auslande, mit Hilfe deutscher Fachkräfte deutsche Modelle — ohne Rücksicht auf Patent- und Markenschutz — nachzubauen. Als neuer Konkurrent trat nunmehr auch Japan auf dem Weltmarkt in Erscheinung. Die Japaner suchten deutsche Spezialisten, vor allem für die Herstellung von Objektiven, in ihr Land zu holen. Immerhin konnte die deutsche Ausfuhr in den ersten Nachkriegsjahren den Stand von 1912 auch im verkleinerten Reichsgebiet nicht nur behaupten, sondern noch verbessern. Die Einflüsse des Weltkrieges und der Folgejahre taten der deutschen Industrie zwar starken Abbruch, konnten jedoch ihre führende Stellung nicht beseitigen.

Deutsche Ausfuhr wichtiger Erzeugnisse
der Feinmechanik und Optik
in Mill. M/RM

	1912	1925	1926	1929
Uhren	20,9	60,0	49,6	65,6
Ferngläser	7,1	6,2	5,7	7,9
Photoapparate ²⁾	¹⁾ 12,2	12,9	11,8	32,8

¹⁾ 1912 einschl., ab 1925 ohne Mikroskope. — ²⁾ Einschl. loser Linsen und Objektive.

In der schweren Krise von 1929 bis 1932 ging auch in der Feinmechanik und Optik die Erzeugung scharf zurück; von 1936 bis 1944 wurde vor allem unter dem Einfluß der Rüstungsanforderungen aber mehr als eine Verdoppelung des Produktionsvolumens erreicht, die sich allerdings nicht im gleichen Umfang auch auf die Ausfuhr

erstreckte. Der Ausgang des zweiten Weltkrieges dagegen erbrachte der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie praktisch den Verlust fast sämtlicher in langen Jahren mühsam errungenen Positionen auf dem Weltmarkt. Dies hing einmal damit zusammen, daß die Erzeugung im Ausland — teilweise mit Hilfe der in Deutschland demontierten Maschinen — ausgedehnt wurde, wie beispielsweise in Frankreich und Großbritannien. Die amerikanische Erzeugung (gemessen am Nettowert in jeweiligen Preisen, ohne Uhren) stieg von 230 Mill. \$ im Jahre 1937 auf 886 Mill. \$ im Jahre 1947; im Volumen, d. h. unter Berücksichtigung der Preissteigerungen seit 1937 entspricht dies einer Zunahme von etwa 190 vH. Zum anderen wurde ein Teil des Potentials der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie durch die Kriegshandlungen zerstört, schwerer noch wirkten sich die Demontagen und die Fortnahme der Patente aus. Das Schwergewicht der Demontagen lag in Westdeutschland bei der Präzisionsmechanik und in der Uhrenindustrie.

In der französischen Zone, wo die Uhrenindustrie die größten Einbußen erlitt, ging man durch rigorose Maschinenentnahmen sogar über die ursprünglich durch den Potsdamer Plan vorgesehenen Beschränkungen hinaus. In Westberlin hatten von 117 nur 15, meist kleinere Betriebe, keine Kriegs- und Demontageschäden. Besonders schwer wurden hier die Werkstätten der Zeiss-Ikon AG und der Askania-Werke AG betroffen. In der sowjetischen Besatzungszone war der Demontageverlust besonders schwer.

Die Wegnahme der Patente und die Verwertung der bei den Demontagen entnommenen Anlagen haben das Potential der Konkurrenzländer (z. B. Frankreich, Großbritannien und die Sowjet-Union) auf dem Gebiet der Feinmechanik und Optik wesentlich verstärkt. Bekannt ist das Beispiel der Errichtung neuer Zeiss-Betriebe in der Sowjet-Union mit Hilfe zahlreicher zu diesem Zweck „dienstverpflichteter“ Fachkräfte. In den letzten Jahren erschienen vielfach Erzeugnisse dieser neuen Fabriken unter dem alten Firmenzeichen auf dem Weltmarkt. So wurden Zeiss-Ferngläser, Präzisionskameras und Linsensätze sowjetischer Herkunft in Schweden angeboten. In Norwegen kamen größere Mengen von Kameras aus der sowjetischen Produktion, die der deutschen „Super-Ikonta“ nachgebildet waren, auf den Markt. Auch in Frankreich bemühte man sich nach dem Kriege, deutsche Photoapparate zu kopieren, wobei man allerdings bald feststellen mußte, daß diese meist älteren Modellen nachgebauten Erzeugnisse mit den inzwischen ver-

besserten deutschen Geräten nicht mehr konkurrieren konnten. In den Vereinigten Staaten tauchte bald nach Kriegsende eine Nachbildung der deutschen „Leica“ auf, die, mit einem amerikanischen Objektiv ausgerüstet, nur einen Bruchteil des deutschen Original-Leica-Geräts kostete. Auch in Großbritannien erschien eine britische Abart der Leica unter der Bezeichnung „Reid“-Kamera auf dem Markt. Ein japanisches Unternehmen in Tokio bietet unter einer Reihe von Exportkameras eine der Leica nachgebildete „Konica“ und eine „Pearl“ an, die offensichtlich der „Ikonta“ von Zeiss-Ikon nachgebaut ist.

Zu diesen dem deutschen Ausfuhrhandel abträglichen Konkurrenzerscheinungen, die ihren Niederschlag in den beträchtlichen Exportausweitungen dieser Länder finden (vgl. Tab. S. 131), gesellten sich in neuerer Zeit Verlagerungsvorgänge. Hierzu zählt etwa in Kanada der Bau einer Werkstätte der Firma Leitz in Wetzlar. In dieser Fabrik, die im Juni dieses Jahres in Midland in der Provinz Ontario eröffnet wurde und mit deutschen Fachkräften betrieben wird, will man sich nicht auf Reparaturen und Überarbeitungen beschränken, sondern offenbar auch auf die Montage fertiger aus Deutschland bezogener Einzelteile übergehen.

Deutschlands Ausfuhr von Erzeugnissen der Feinmechanik und Optik (ohne Uhren) nach wichtigen Ländern

Bestimmungsland	Deutsches Reich		Bundesgebiet	
	1936	1938	1950	1951
	1000 RM		1000 DM	
Großbritannien	4 721	7 120	2 206	8 644
Frankreich	4 665	3 296	5 333	9 575
Niederlande	3 535	5 182	16 124	21 036
Italien	5 162	5 468	8 927	13 863
Schweden	3 252	5 563	11 913	20 639
Schweiz	2 950	3 472	9 124	15 065
UdSSR	7 327	4 911	—	—
Brit. Südafrika	759	1 240	2 500	4 606
Ägypten	1 051	965	1 216	2 194
China	5 420	3 419	1 448	1 956
Japan	4 410	2 153	779	4 150
Brit. Indien	1 344	2 116	2 692	6 434
USA	9 776	14 899	31 497	54 982
Brasilien	1 987	4 069	4 331	13 150
Argentinien	1 282	2 759	1 267	6 742
Mexiko	1 032	1 216	3 687	4 687
Australien	742	2 119	2 332	6 909
Sonstige Länder	31 065	48 622	69 693	142 906
Insgesamt	90 480	118 589	175 069	337 538

Trotz der — zahlenmäßig nicht faßbaren — Verluste an materieller Substanz und an geistigem Kapital gelang es der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie nach beiden Kriegen in verhältnismäßig kurzer Zeit, wieder auf dem Weltmarkt Fuß zu fassen. Vor dem letzten Weltkrieg bestritt Deutschland rd. 40 vH der gesamten Weltausfuhr an feinmechanisch-optischen Erzeugnissen¹⁾. Von seiner Spitzenstellung wurde es

¹⁾ Rodenstock, die Leistungen der deutschen feinmechanisch-optischen Industrie, in „Politische Bildung“, Heft 25 (1952).

von den Vereinigten Staaten verdrängt. Gegenwärtig nimmt es die zweite Stelle vor Großbritannien ein. Wie sich der deutsche Export von Erzeugnissen der Feinmechanik und Optik (ohne Uhren) im Vergleich zur Vorkriegszeit nach den wichtigsten Ländern entwickelt hat, geht aus der vorstehenden Übersicht hervor.

Aus der Gegenüberstellung wird ersichtlich, daß die Vereinigten Staaten, obwohl selbst größter Exporteur, auch nach dem Kriege wieder weit aus die größten Abnehmer deutscher feinmechanisch-optischer Erzeugnisse geworden sind. Dabei ist Deutschland nicht einmal der bedeutendste Lieferant für Amerika. Wie aus der amerikanischen Einfuhrstatistik hervorgeht, treten Großbritannien, Frankreich und die Schweiz und nicht zuletzt Japan ebenfalls mit beachtlichen Mengen und Beträgen auf dem amerikanischen Markt in Erscheinung. Der hohe Anteil der japanischen Feinmechanik und Optik an der Einfuhr der Vereinigten Staaten ist kennzeichnend für das Wiedererstarken Japans. Die Japaner versorgen den amerikanischen Markt vor allem mit billigen Photogeräten, Ferngläsern, Mikroskopen und Uhren. Wie verlautet, bieten die Japaner auf dem amerikanischen Markt seit einiger Zeit auch hochwertige Kameras an¹⁾.

Aber auch die übrigen Exportländer haben ihre Ausfuhr von Präzisionserzeugnissen in den letzten Jahren auf eine beachtliche Höhe gebracht, wie die nebenstehende Tabelle zeigt.

¹⁾ Board of Trade Journal vom 15. 12. 1951.

In Großbritannien nahm der Export von Präzisionsgeräten allein in der Zeit von 1946 bis 1949 von rd. 4,7 auf 8,4 Mill. Pfund oder um rd. 80 vH zu. Bei den Photo- und Kinogeräten handelte es

Weltansfuhr von wichtigen Erzeugnissen der Feinmechanik und Optik
in Mill. \$ *)

Erzeugnis	Deutschland ¹⁾		U. S. A.		Großbritannien		Frankreich		Japan	
	1938	1950	1938	1950	1938	1950	1938	1950	1937	1950/51 ²⁾
Mikroskope	4,1	3,2	•	1,2	•	•	0	0,3	0,06	•
Ferngläser	2,5	0,8	•	0,4	•	•	0,5	1,5	0,2	•
Photoapparate ³⁾	14,3	14,6	2,1	•	0,5	2,5	0,5	3,4	0,03	1,2
Uhren	13,1	13,5	•	9,2	0,5	3,9	•	11,7	1,3	1,3

¹⁾ 1938 = Altreich, 1950 = Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. loser Linsen und Objektive. — ³⁾ Juli 1950 — Juni 1951. — ⁴⁾ Von der Landeswährung nach jeweiligen \$-Notierungen umgerechnet. Die Preissteigerungen seit 1938 sind nicht berücksichtigt.

sich in der Hauptsache um billige Boxkameras, von denen allein im Jahre 1949 664 000 Stück (von insgesamt 845 000 exportierten Photoapparaten) ausgeführt wurden. Frankreich exportierte im Jahre 1950 u. a. rund 105 000 Photoapparate.

Auf dem Weltmarkt treten außer den genannten Ländern noch die Schweiz, hauptsächlich mit Uhren (1951 = 32 Mill. Stück im Werte von 98 Mill. \$) und Italien mit optischen Erzeugnissen (Brillen) nennenswert in Erscheinung. Gleichwohl konnte sich die deutsche feinmechanische und optische Industrie überall dort, wo hohe Qualitätsansprüche gestellt werden, bisher mit Erfolg gegen die ausländischen Konkurrenten durchsetzen.

Deutschlands Ausfuhr von Erzeugnissen der Feinmechanik und Optik (ohne Uhren) nach Warengruppen
in 1000 DM¹⁾

Erzeugnisse	1948	1949	1950	1951 ²⁾	1950				1951			
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ²⁾
Augenoptik	167	2 623	10 780	21 900	2 000	2 451	2 741	3 588	4 847	5 507	5 816	5 700
Mikroskope und Lupen	3 070	6 009	13 358	22 300	2 958	2 238	3 408	4 754	4 987	5 663	5 944	5 700
Ferngläser und Fernrohre	478	734	3 393	5 400	359	779	841	1 414	1 227	1 363	1 452	1 400
Optische Meßinstrumente	195	703	3 538	9 100	407	900	783	1 448	1 891	2 858	2 232	2 100
Sonstige optische Erzeugnisse	131	675	1 974	4 700	245	400	484	845	1 068	932	1 334	1 400
Optische Erzeugnisse insges.	4 041	10 744	33 043	63 400	5 969	6 768	8 257	12 049	14 015	16 323	16 778	16 300
Photogeräte	16 344	22 960	61 487	116 500	9 493	14 637	15 041	22 316	21 760	29 200	31 699	33 800
Projektions- und Kinogeräte	213	1 311	5 161	10 100	808	1 030	1 380	1 943	2 105	2 344	2 968	2 700
Photo-, Projektions- und kinotechn. Erzeugnisse insges.	16 557	24 271	66 648	126 600	10 301	15 667	16 421	24 259	23 865	31 544	34 667	36 500
Geräte für Navigation, Hydrologie und Meteorologie	112	723	2 551	4 100	559	308	622	1 062	640	1 030	1 102	1 300
Zeichen- u. mathemat. Instrumente	1 996	3 662	8 791	14 900	1 565	2 041	2 327	2 858	2 988	3 598	3 830	4 500
Feinwaagen u. Feinmeßinstrumente	938	4 403	13 785	25 300	2 628	3 073	3 439	4 591	4 695	5 760	6 822	8 000
Betriebskontroll- und Regelgeräte	1 678	5 097	20 716	35 400	4 474	4 871	4 827	6 544	7 052	9 438	9 140	9 800
Lehrmittel und Laborgeräte	65	667	3 801	8 000	360	773	852	1 816	1 955	1 872	1 894	2 700
Sonstige feinmechanische Geräte	623	1 573	1 408	3 400	233	280	272	623	889	582	962	1 000
Feinmechan. Erzeugnisse insges.	5 412	16 125	51 052	91 500	9 873	11 346	12 339	17 494	18 219	22 280	23 750	27 300
Medizinische Untersuchungsgeräte	140	78	1 368	3 400	276	236	263	593	915	1 088	659	700
Ärztliche, zahn- u. tierärztl. Geräte	974	4 242	19 667	43 900	3 748	3 963	5 026	6 930	8 844	11 478	10 999	12 600
Andere medizin. Geräte, Anlagen und Einrichtungen	46	376	2 277	6 800	340	432	625	880	995	1 528	2 139	2 100
Erzeugnisse d. Orthopädie-Mechanik	92	526	1 015	2 000	169	178	262	406	435	480	545	500
Medizinmechan. Erzeugnisse insges.	1 252	5 222	24 327	56 100	4 533	4 809	6 176	8 809	11 189	14 574	14 342	15 900
Feinmechanik und Optik insges.	27 262	56 362	175 070	337 538	30 676	38 590	43 193	62 611	67 288	84 721	89 537	95 991

¹⁾ 1948 u. 1949 Vereinigtes Wirtschaftsgebiet, ab 1950 Bundesgebiet. — ²⁾ Gesamtsumme lt. amtlicher Statistik, Aufteilung nach Warengruppen Schätzung des DIW.

Der westdeutsche Arbeitsmarkt im Sommer 1952

Die übliche sommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes ist in diesem Jahr so stark gewesen, daß Ende Juli die Zahl der Arbeitslosen auf 1,16 Millionen absank und die Zahl der Beschäftigten mit 15,2 Millionen den höchsten Stand der Nachkriegszeit erreichte. Trotz der verhältnismäßig günstigen Arbeitsmarktlage bleibt freilich der nunmehr schon seit drei Jahren vorhandene Stamm von langfristig Arbeitslosen nach wie vor bestehen; er ist noch immer überwiegend konzentriert auf die mit Flüchtlingen überbesetzten Gebiete, auf die älteren Berufsangehörigen und auf solche Berufe, die sich in dem vorangegangenen strukturellen Anpassungsprozeß als nicht genügend aufnahmefähig erwiesen haben.

Um die Jahresmitte zählte das Bundesgebiet durchschnittlich 7,6 vH der unselbständigen Erwerbspersonen als Arbeitslose, und zwar bei den Männern 7,0 vH und bei den Frauen 8,9 vH. Das ist ungefähr das Niveau, auf dem die Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr erst im Oktober, dem damaligen jahreszeitlichen Tiefpunkt, angekommen war. Nach der in den letzten Wochen besonders im Baugewerbe bemerkbar gewordenen Arbeitsmarktentlastung erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Arbeitslosenzahl im Spätsommer die Millionengrenze unterschreiten wird. Das ist zweifellos ein günstiges konjunkturelles Symptom. Die Strukturarbeitslosigkeit bleibt aber in den davon betroffenen Gebieten und Berufen eine ernste soziale Belastung.

Obwohl in Nordrhein-Westfalen inzwischen die Arbeitslosigkeit unter 4 vH abgesunken und in den südwestdeutschen Wirtschaftsgebieten praktisch sogar verschwunden ist, zählen im Durchschnitt des Bundesgebietes, selbst unter den gegenwärtigen günstigen jahreszeitlichen Bedingungen, immer noch eine Reihe von Berufen eine wesentlich höhere Zahl von Arbeitslosen, vor allem bei den weiblichen Berufsangehörigen. Die Frauenarbeitslosigkeit hat ein besonderes Gewicht in der Textilindustrie und im Nahrungsmittelgewerbe.

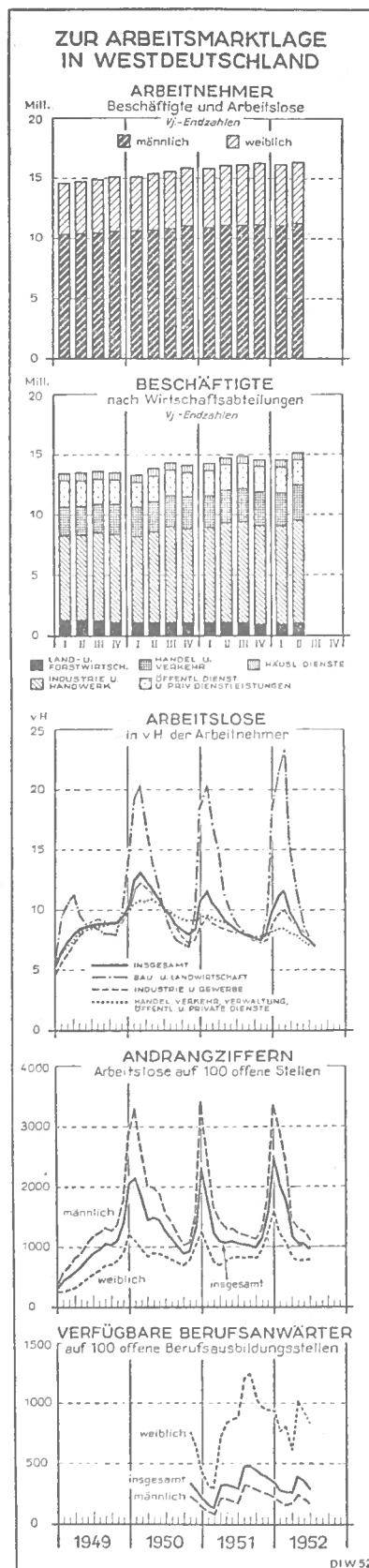
Die Kurzarbeit ist nach den bisher vorliegenden Berichten weiterhin geringfügig. Sie lag zwar im Frühsommer höher als im Vorjahr, umfaßte aber auch dann nur ungefähr 2 vH der in Industrie und Handwerk Beschäftigten. Die höhere Zahl der Kurzarbeiter läßt die Zunahme der Beschäftigtenzahl um 450 000 gegenüber dem Stand vom 30. Juni 1951 etwas überhöht erscheinen. Würde man die Zahl der in Kurzarbeit Beschäftigten auf Vollbeschäftigte umrechnen, so würde sich für Juni 1951 eine Verringerung der Beschäftigtenzahl und eine Erhöhung der Arbeitslosenzahl um rd. 50 000, für Juni 1952 dagegen um rd. 80 000 Personen ergeben.

Die Zunahme des Beschäftigungsvolumens ging im zweiten Vierteljahr 1952, ebenso wie in den beiden vorangegangenen Jahren, erheblich über die Abnahme der Arbeitslosigkeit hinaus.

Vierteljährliche Veränderung der Zahl der Arbeitskräfte im Bundesgebiet
in 1000 (Zunahme +, Abnahme —)

	2. Vierteljahr 1950			2. Vierteljahr 1951			2. Vierteljahr 1952		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Beschäftigte .	+ 399	+ 139	+ 538	+ 368	+ 106	+ 474	+ 431	+ 156	+ 587
Arbeitslose .	— 281	— 33	— 314	— 246	+ 5	— 241	— 291	— 49	— 340
Arbeitnehmer	+ 118	+ 106	+ 224	+ 122	+ 111	+ 233	+ 140	+ 107	+ 247

Die westdeutsche Wirtschaft hat danach im vergangenen Vierteljahr fast 250 000 zusätzliche Arbeitskräfte absorbiert. Bei dem größten Teil der neuen Arbeitskräfte handelt es sich um schulentlassene Jugendliche. Dies geht aus der Statistik der verfügbaren Berufsanwärter hervor, deren Zahl sich von Ende Februar bis Ende April, infolge des dazwischenliegenden Schulentlassungstermins, von 124 000 auf 241 000 erhöhte, bis Ende Juni aber wieder auf 126 000 zurückging.



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6.
 Präsident: Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Dr. Karl Georg Mahnke, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Albert Wissler.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—).

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1951										1952					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:			25	23,5	26	26	27	25	27	24,5	24	26	25	26	24	25	23,3	
Bank deutscher Länder Guthaben in ausl. Währung¹) . .	DBR	Mill. DM	E	1278,4	1539,1	1614,0	1925,7	2235,9	2266,7	2108,8	1810,6	1696,0	1763,5	1784,9	1947,1	2212,5	2426,6	2826,1
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts . . .	"	"	"	15,6	13,6	23,1	14,7	16,7	40,1	20,7	39,3	35,4	34,2	29,9	23,7	25,4	32,5	18,8
Inlandswechsel . . .	"	"	"	3369,5	3125,3	3257,3	3044,7	2908,5	3296,3	3311,1	3510,8	4037,7	3910,6	3480,1	3343,6	2685,9	2641,6	2693,5
Lombardforderungen . . .	"	"	"	1211,0	870,4	799,9	783,0	741,9	745,0	774,4	1026,8	664,2	663,6	858,0	736,8	603,5	784,9	627,5
Forderung geg. d. öff. Hand . . .	"	"	"	5985,1	5829,5	5644,1	5853,3	5792,8	5775,9	5603,5	5368,7	5236,9	5645,9	5745,5	5677,3	5729,4	5658,9	5238,8
Einlagen, insgesamt . . .	"	"	"	2548,1	2828,6	2659,6	2793,0	2782,8	2731,3	2470,6	2565,6	2673,5	2267,3	2333,8	2384,6	2109,2	2071,1	2060,9
Zahlungsmittelumlauf²) . . .	"	"	"	8260	8215	8570	8797	9141	9498	9442	9658	9713	9620	9873	10005	10111	10301	10406
Geldvolumen Insgesamt ³)	DBR	Mill. DM	S	25467	26276	27303	27730	28598	28912	28635	29521	29924	29495	29925	30145	30240	30607	.
dar. Bankeinlagen ⁴)	"	"	"	18016	18881	19522	19784	20267	20256	20073	20743	21123	20810	20948	21091	21083	21242	.
dar. Sichteinlagen	"	"	"	10066	10371	10681	10636	11134	11026	11521	12121	12706	11897	11825	11961	11927	11874	.
Nichtausgewies. öff. Giroguthab.	"	"	"	244	360	388	267	301	324	565	761	930	849	706	599	516	604	987
Geschäftsbanken																		
Einlagen (einschl. v. Kreditinst.)	DBR	Mill. DM	E	19033	19330	19924	20415	21122	21100	10) 22254	22576	23485	23755	24260	25002	25612	25966	.
Kurzfristige Forderungen . . .	"	"	"	13267	13357	13592	13908	14192	14380	10) 14974	15381	15504	16271	16889	17207	17570	17993	.
Reservesatz (Verhältnis d. Bar- reserven zu den Sichteinlag.)	"	vH	"	19,2	20,4	20,4	21,0	20,0	20,4	10) 20,1	20,1	26,3	20,9	20,1	21,4	21,7	18,9	.
Finanzen																		
Kassenmäß. Einnahm. a. Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt⁵)	DBR	Mill. DM	S	1315,0	1285,5	1940,5	1522,1	1490,5	2376,8	1890,8	1746,2	2759,8	2180,1	1679,6	2546,9	1766,0	1733,3	2582,0
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶)	"	"	"	922,5	879,9	1524,7	1069,7	1053,3	1942,8	1344,3	1299,6	2268,8	1680,9	1224,3	2096,4	1329,8	1269,0	.
Lohnsteuer . . .	"	"	"	173,0	195,7	210,6	232,5	237,9	257,1	269,7	271,1	273,3	346,5	251,9	240,4	228,5	259,2	271,0
Veranl. Einkommensteuer . . .	"	"	"	71,4	44,7	345,9	79,1	52,9	422,3	128,1	98,3	524,0	187,2	121,6	535,7	164,6	135,1	561,5
Umsatzsteuer . . .	"	"	"	509,8	445,7	443,7	568,1	554,1	605,3	703,3	698,3	659,6	834,9	608,5	587,9	678,8	623,0	625,5
Körperschaftsteuer . . .	"	"	"	56,8	34,3	359,7	44,7	59,1	488,3	93,5	65,2	608,4	124,1	67,2	537,7	90,6	68,1	460,5
Zölle und Verbrauchsteuern . . .	"	"	"	392,5	405,6	415,8	452,4	437,3	433,9	546,5	446,6	491,0	499,2	455,3	450,5	436,2	464,3	.
Spareinlagen																		
Insgesamt	DBR	Mill. DM	S	4090,9	4133,0	4200,6	4285,3	4374,5	4452,6	4567,1	4659,7	4984,0	5196,2	5383,0	5549,6	5715,1	5851,2	.
dar. Kreditbanken	"	"	"	499,3	506,8	517,0	526,9	535,4	548,1	561,7	581,3	695,3	719,4	743,8	763,1	779,6	791,1	.
Sparkassen	"	"	"	2780,3	2808,6	2850,5	2905,0	2963,9	3010,2	3077,0	3136,2	3301,1	3440,6	3566,1	3675,5	3793,2	3891,2	.
Kreditgenossenschaften . . .	"	"	"	651,3	654,5	662,6	673,8	688,6	701,2	717,4	739,2	778,3	811,8	837,4	861,0	881,6	896,6	.
Postsparkassenämter . . .	"	"	"	136,1	139,2	146,2	155,4	162,0	168,4	172,5	177,2	181,6	196,2	206,9	220,6	230,4	240,9	.
Saldo der Ein- u. Auszahlungen	"	"	"	+ 21,4	+ 37,6	+ 50,3	+ 73,3	+ 78,6	+ 71,1	+ 94,9	+ 84,9	+ 228,8	+ 167,4	+ 167,2	+ 147,7	+ 153,6	+ 122,7	.
Emissionen																		
Aktien . . .	DBR	Mill. DM	S	9,4	5,3	77,5	26,3	8,2	4,6	4,3	6,4	11,5	12,2	5,1	12,4	30,6	12,7	16,7
Langfr. Schuldverschreibungen ⁶)	"	"	"	31,1	25,5	123,9	52,5	81,0	78,4	42,6	86,4	93,1	105,7	26,2	156,0	59,7	252,7	21,8
Boden- und Kommunal- Kreditinstitute																		
Umlauf an Schuldverschreibung. dar. . .	DBR	Mill. DM	E	748	767	791	857	908	972	1051	1098	1176	1224	1249	1311	1405	1466	1499
Hypotheken-Pfandbriefe . .	"	"	"	517	528	541	587	625	685	756	791	851	880	901	944	1014	1064	1092
Kommunalobligationen ⁷) . .	"	"	"	206	215	225	244	256	260	267	279	295	314	316	337	360	371	338
Darlehnsbestand, insgesamt ⁸)	"	"	"	2960	3064	3209	3604	3816	3978	4174	4418	4640	4776	4900	5048	5200	5376	5542
Deckungsdarlehen . . .	"	"	"	1475	1515	1593	1650	1742	1795	1860	1977	2071	2110	2154	2202	2244	2308	.
Darlehen aus öfftl. Mitteln . .	"	"	"	1252	1311	1368	1547	1637	1729	1842	1942	2055	2133	2200	2270	2344	2428	.
Sonstige Darlehen	"	"	"	233	239	248	407	437	454	473	499	515	533	546	577	612	640	.
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste bei Kredit- instituten und Postanstalten ⁹)	DBR	Anzahl 1000 DM	S	30258	35430	29864	28181	25405	23659	24170	21403	21424	20861	21723	24509	28268	31966	.
Vergleichsverfahren	"	Anzahl	"	18926	22070	18189	17023	15327	14679	14535	12150	12512	12085	13275	14601	18320	20299	111
Konkurse	"	"	"	148	152	215	157	164	115	98	94	56	100	70	84	90	127	337
	"	"	"	426	388	429	371	347	286	312	317	297	317	335	372	351	369	.
Aktienkursniveau																		
Kursdurchschnitt für Grundstoffindustrien	DBR	in vH des Nominal- wertes	E	69,32	77,46	80,20	91,88	96,98	118,21	122,09	141,81	148,92	179,97	170,01	155,41	153,60	152,21	149,00
Eisen- und Metallbearbeitung	"		"	78,61	81,86	82,34	82,75	85,30	95,73	103,34	109,76	109,41	122,11	114,84	105,33	100,54	94,51	91,09
Sonstige verarbeit. Industrien	"		"	92,67	93,99	94,87	95,12	96,40	104,32	111,01	113,41	112,40	121,64	114,85	105,97	100,55	92,02	89,53
Handel und Verkehr	"		"	64,14	68,23	68,00	72,09	75,78	85,05	90,36	94,66	93,42	103,28	98,21	90,51	87,41	80,05	78,88
Industrie, Handel u. Verkehr zus.	"		"	75,62	80,31	81,54	86,77	90,16	103,54	109,07	118,72	120,66	138,38	130,77	120,01	116,50	111,19	108,77
Kurse der 4% Wertpapiere																		
Kursniveau, insgesamt	DBR	vH	E	71,73	71,58	70,01	70,01	70,22	70,21	75,04	77,30	76,41	81,11	81,09	80,81	81,62	81,55	80,95
Pfandbriefe der Hyp.-Banken . .	"	"	"	70,96	70,51	68,38	68,65	68,74	68,74	75,82	77,03	75,21	80,82	81,00	80,65	82,47	82,09	81,57
Kommunalobligationen der öftrl. rechtl. Kreditanst.	"	"	"	79,17	79,17	76,46	75,83	75,83	75,83	75,83	76,42	78,08	80,83	80,50	80,50	80,50	81,08	81,00
Industrieobligationen	"	"	"	70,06	70,64	71,25	70,72	71,54	71,40	73,95	80,66	80,85	84,21	83,71	83,28	81,83	81,85	80,56
Index der Grundstoffpreise																		
Insgesamt	VWG	1938 = 100	D	250	245	245	247	251	251	255	261	262	262	259	258	258	263	264
Industriestoffe	"	1949 = 100	"	131	128	128	129	131	131	133	137	137	137	135	135	135	138	138
Nahrungsmittel																		

*) DBR = Bundesrepublik Deutschland, VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet (DBR ohne französische Besatzungszone

Gegenstand			Einheit †)			Vorjahr					Gegenwart									
						8.-14. Juli 1951	15.-21. Juli 1951	22.-28. Juni 1951	29. Juli bis 4. Aug. 1951	5.-11. Aug. 1951	8.-14. Juni 1952	15.-21. Juni 1952	22.-28. Juni 1952	29. Juni bis 5. Juli 1952	6.—12. Juli 1952	13.-19. Juli 1952	20.-26. Juli 1952	27. Juli bis 2. Aug. 1952	3.-9. Aug. 1952	
						28.	29.	30.	31.	32.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	
Woche:						28.	29.	30.	31.	32.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	
Arbeitsmarkt																				
Arbeitslose in Westdeutschland . . .			1000	M; E	1322	.	.	1292	.	1292	.	.	1240	.	1209	.	1155	.	.	
Westberlin			"	"	293	.	.	292	.	297	.	.	295	.	290	.	276	.	.	
Versicherte Arbeitslose in USA . . .			"	Sa	1087	1042	997	1006	1001	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Produktion																				
Geschäftstätigkeit in USA			1935/39=100	Sa	215,7	215,1	216,2	214,7	214,4	177,8	178,7	180,8	171,7	168,0	175,4	175,5	195,3	.	.	
Industrieproduktion in USA			"	"	218,9	210,4	218,3	214,4	215,7	164,5	160,6	162,9	164,4	154,7	160,1	157,9	160,9	204,9	.	
Steinkohlenförrdrg. in Westdtschld.1)			1000 t	WS	2273	2270	2259	2204	2238	2024	2423	2416	2324	2321	2356	2361	2342	.	.	
Großbritannien			"	"	4028	3904	3993	2931	2621	4544	4545	4528	4429	4189	4368	.	.	.	.	
Kohlenförderung in USA			"	"	7666	9326	9276	9081	9235	6600	6214	7865	71021	74840	5965	6078	7584	.	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld.1)			"	"	178	181	187	184	184	207	213	213	199	204	219	215	215	.	.	
USA			"	"	1841	1848	1839	1839	1833	235	231	229	232	279	285	288	855	1576	.	
Kraftwagenherstellung in USA			1000 Stück	"	118	128	131	117	98	131	130	125	87	74	32	41	23	42	.	
Stromverbrauch in Westdeutschland . .			Mill. kWh	"	636	635	635	636	640	644	680	683	677	690	687	686	.	.	.	
Westberlin2)			"	"	15	15	15	15	15	18	17	17	17	17	17	17	.	.	.	
Güterverkehr																				
Wagenanforderung } Deutsche			1000 Wagen	WS	347,2	348,1	351,8	352,1	342,5	317,9	360,5	369,8	356,8	352,8	360,1	359,5	.	.	.	
Wagengestellung } Bundesbahn			"	"	345,5	345,5	348,2	344,2	341,2	316,1	357,6	363,4	348,6	349,0	353,5	352,8	.	.	.	
Zahlungsverkehr																				
Zahlungsmittelumlauf in																				
Westdeutschland u. Westberlin . .			Mill. DM	BSt	8177	.	7791	8797	8488	9646	.	9156	10406	10080	9740	9303	10491	.	.	
Notenumlauf d. Bank von England . .			£	Mi	1366	1368	1381	1394	1394	1426	1431	1442	1452	1465	1485	1503	1515	1508	.	
Frankreich			Mrd. sfrs.	Do	1711	1689	1699	1743	1740	1894	1861	1886	1950	1960	1927	1919	1985	.	.	
Niederländ. Bank			Mill. hfl.	Mo	2798	2790	2793	2855	2820	2926	2893	2892	3002	2960	2940	2926	2975	.	.	
Belgisch. Nationalbk.			" bfrs.	Do	89327	89219	88822	90722	90626	95625	94849	94671	96731	96265	96000	95602	.	.	.	
Schweizer.			" sfrs	BSt	4359	.	4379	4469	4396	4465	.	4459	4624	4555	4505	4526	4635	4565	.	
Schwedisch.			" skr.	"	3353	.	3357	3484	3370	3843	3966	.	4101	3967	3901	3904	.	.	.	
Bank von Canada			" \$	Mi	1369	1369	1368	1372	1375	1434	1436	1424	1446	1456	1454	1456	1547	.	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA			" \$	Do	27893	27781	27706	27842	27904	28890	28787	28414	29180	28148	28988	28884	28952	29041	.	
Geld- und Kapitalmarkt																				
Bank deutscher Länder																				
Inlandswechsel			Mill. DM	BSt	3146	.	3017	3045	3126	2530	.	2551	2694	2596	2428	2293	2293	.	.	
Schatzwechsel der Bundesverwaltung			"	"	207	.	91	126	130	170	.	74	191	194	140	4	50	.	.	
Lombardforderungen			"	"	539	.	500	783	472	416	.	320	627	346	400	334	534	.	.	
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung			"	"	811	.	668	1091	1092	392	.	393	399	389	418	420	408	.	.	
Forderungen gegen die öfftl. Hand. .			"	"	5677	.	5888	5853	5918	5274	.	4888	5239	5210	5000	4832	5215	.	.	
Depositen			"	"	2677	.	3003	2793	3043	2286	.	2411	2061	2074	2196	2263	1795	.	.	
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																				
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.			"	"	9679	.	9876	9860	9860	12172	.	12133	12147	12090	12254	12304	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken			"	"	12879	.	13089	12796	12970	15442	.	15776	15397	15689	15881	16141	.	.	.	
darunter Spareinlagen.			"	"	2157	.	2165	2178	2194	3072	.	3088	3120	3140	3158	3168	.	.	.	
Berliner Zentralbank																				
Wechsel			"	"	46,0	.	50,9	31,4	49,8	148,2	.	155,1	159,8	164,0	146,9	138,4	124,6	125,7	.	
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .			"	"	178,9	.	174,9	174,9	174,9	158,5	.	161,8	141,8	132,1	153,1	166,1	161,1	156,7	.	
Einlagen insgesamt			"	"	150,3	.	167,3	126,9	150,4	136,3	.	206,7	143,9	140,9	154,7	191,6	134,1	166,7	.	
Bank von England																				
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.			Mill. £	Mi	1395,8	1395,8	1395,7	1420,7	1420,8	1446,7	1446,8	1496,7	1496,7	1496,8	1496,7	1546,8	1546,8	1546,8	.	
Forderungen der Bankabteilung . . .			"	"	384,3	389,6	398,5	388,4	383,3	382,9	379,0	330,8	344,3	362,6	366,8	328,4	341,3	333,9	.	
Depositen insgesamt			"	"	401,7	404,5	401,4	402,6	396,9	391,1	381,6	372,4	376,3	380,8	365,8	359,4	359,8	359,1	.	
Bundes-Reserve-Banken USA																				
Aktiva (gesamt)			Mill. \$	Do	47793	48412	47618	47895	47543	49694	51378	49817	49954	49986	50788	50322	50461	.	.	
darunter: Goldzertifikate			"	"	19845	19845	19845	19843	19851	21419	21416	21454	21464	21474	21452	21452	21452	.	.	
Regierungspapiere			"	"	23093	23082	23057	23081	23118	22492	22997	22564	22869	22860	22723	22726	22843	.	.	
Einlagen insgesamt			"	"	20724	20176	20701	20832	20547	21319	22009	20954	21003	21357	21718	21823	22055	.	.	
darunter: Regierungseinlagen			"	"	252	612	424	557	203	507	9	134	90	38	307	482	605	.	.	
Zinssätze																				
in Westdeutschland																				
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.			% p.a.	Sa	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	.	
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung			"	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	.	
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsf.			"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	.	
Tagesgeld in London			"	"	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	2-21/2	.	
Handelswechsel, 3 Mon., London . .			"	"	1 1/2-2	1 1/4-2 1/2	1 3/4-2 1/2	1 3/4-2 1/2	1 3/4-2 1/2	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	.	
Effektenmarkt																				
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																				
Kursniveau, gesamt.			vH	BSt	.	69,95	70,00	70,01	70,03	81,36	.	80,98	80,95	80,86	80,83	80,90	80,85	.	.	
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken			"	"	.	68,50	68,62	68,65	68,68	81,97	.	81,71	81,57	81,49						